

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Lauchstedter Festvorstellungen.

Goethes „Geschwister“. — Möllieres „Artz wider Willen“.

Lauchstedt, 17. Mai 1913.

Seit der Wiedereröffnung des Lauchstedter Goethe-Theaters wurden in dem über hundert Jahre alten Bau, der wie ein verzaubertes Schloß zwischen hohen Kastanienbäumen sich einschmiegt, Schiller, Goethe, Kleist, Holberg, einige kleinere Opern und Gerhart Hauptmann gespielt. Dieses Jahr nun kommen Goethe und Mölliere und später Sophokles und Hans Sachs zu Wort. Die erste Vorstellung in diesem Jahr fand gestern zu Ehren der deutschen Gynäkologen statt, die augenblicklich in Halle tagen. Komnte man für sie eine bessere Wahl treffen, als Möllieres „Artz wider Willen“ und eine Szene aus dem „Eingebildeten Kranken“?

In den letzten fünf Jahren hatten Schauspieler aus Berlin, Wien, Dresden und Halle in Lauchstedt gespielt. Diesmal zeigten sich die Weining'er, das heißt ein Ensemble, das sich aus den besten Kräften des jetzigen Hoftheaters in Weiningen zusammensetzt und aus Schauspielern, die früher in Weiningen gewirkt hatten. Als Aufsicht wurde Goethes „Geschwister“ in ungemein reißender Aufmachung gegeben. Da sah man ein Miniaturzimmerchen, so sauber und primitiv, aber auch so friedlich und geblieben, wie die Stuben des Landhauses, das Goethe bei Weimar besaß. Selene Thimig vom Schauspielhaus in Berlin ist wie geschaffen für die Rolle der Marianne. Sie ist seit zwei Jahren, wo sie zum ersten Male in Lauchstedt spielte, bedeutend gewachsen. Die mädchenschaftliche Keckheit einer liebenden Jungfrau kann heute wohl keine Schauspielerin in Deutschland so hart und doch kernig darstellen, wie sie. Ihr Partner Paul Kalbed vom Festspieltheater Berlin zeigte als Hochbar aberwohl inneres Feuer wie äußere Zurückhaltung. Auf Goethe folgte Mölliere. Eigens für diese Lauchstedter Festspieler hatte Ludwig D'Autrepont zu dem „Artz wider Willen“ eine Uebersetzung komponiert, die die gewagten Späße des Urtextes, die bei allen anderen Uebersetzungen fehlen, mit Temperament wiedergibt. Auf dessen Humor hatte denn auch der Regisseur Rudolf Frank (Neues Schauspielhaus in Hamburg) die Vorstellung eingestellt. Der verlassene Besenbinder — Max Schiefer vom Hoftheater in Weiningen — torfelte unerschrocken auf der Bühne umher, schaltete und wackelte ohne Einschränkung, teilte seiner Frau — Selene Thimig in derborn Bauerngeband — Prügel aus, das es machte und empfing von dem Diener dieselben Prügel wieder zurück. Wo die ärztliche Kunst veraltet wurde, da unterstrichen die Darsteller mit schmerzlichen Befolgen und die anwesenden Mediziner quittierten mit andauernden Aufschlüssen. Ernst Böhl vom Hoftheater in Dresden, Walter D. Stahl und Heinrich Römer vom Weining'er Hoftheater ragten durch Routine von den übrigen hervor. Die Uebersetzung d'Autreponts und die Aufführung der Weining'er sind wert, allgemein als Muster genommen zu werden. Im Schluß spielten hallische Studenten mit wahrer Herzenslust die Doktorzeremonie aus dem „Malade imaginaire“, die Geheimrat Robert-Halle insubstanz hatte.

Die aus allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Ausland herbeigekommenen Medizinalgelehrten amüsierten sich über die Romantik, mit der die medizinische Wissenschaft behandelt wurde, ausgenommen; trotzdem unter ihnen im Laufe der letzten Tage am ehesten die Wissenschaft die höchsten und ernstesten Debatten ausgetauscht worden waren. Der Vorstellung wurde kräftiger Applaus spendet.

Martin Feuchtwanger.

Luftschifffahrt.

W. Forzhelm, 16. Mai. (Prinz Heinrich-Flug.) Leutnant Zwickau ist hier angekommen. Er erlitt einen Beinverletzung und will erst am Abend nach Straßburg weiter fliegen. Oberleutnant Täufert, der am 8. Uhr 7 Min. hier abfuhr, erlitt in der Nähe eines Zinkenbruchs, Leutnant Wulff ist hier nicht eingetroffen. Er liegt in Karlsruhe auf, landete aber gleich wieder. Leutnant Schulz, der bei Großgattbach einen Defekt hatte, ist um 9 Uhr 25 Min. in Forzhelm eingetroffen ohne Begleitoffizier, weil der Motor diesen nicht mehr trug. Hier liegen nun noch Oberleutnant Täufert sowie die Leutnants Zwickau und Schulz. Prinz Heinrich ist um 10 Uhr 5 Min. nach Straßburg zum Diner beim Kaiserlichen Statthalter abgereift.

Vermischtes.

Das Berliner Universitätsiertel. Der Magistrat hat den Stadtvorordneten eine Vorlage betreffend die Umgestaltung des Universitätsviertels mit einem Kostenaufwand von über 5 Millionen Mark unterbreitet.

Anfolge übermäßigen Genusses von Aspirinablen ist nach in der vergangenen Nacht die 20jährige Verkäuferin Ott in Berlin. Sie hatte gegen Kopfschmerzen eine ganze Anzahl Tabletten genommen. Sie schlief sofort ein, erwachte aber früh nicht mehr.

Björnsons Hof als Nationaligentum? Im norwegischen Storting wurde kürzlich, wie aus Christiania gemeldet wird, ein interessanter Antrag gestellt. Der Abgeordnete Schuldröter Erstaal schlug nämlich vor, der Staat möge den berühmten Hof Wulfsdal, auf dem einst Björnsons Björnson gewohnt hat, antaufen. Das Heim des großen Dichters soll unversehrt erhalten und in ein Nationalheiligtum verwandelt werden, zu dem alle Norweger freudig pilgern könnten. Die Entscheidung, die die Regierung dieser Anregung gegenüber zu fällen gedenkt, steht noch nicht fest. Zurzeit bewohnt übrigens der jüngste Sohn Björnsons jenen Hof.

Der energische Tierkörperverein. Die Stadt Petersburg darf sich eines Tierkörpervereins rühmen, der die Sache seiner Pfleglinge mit größter Entschiedenheit vertritt. Seine humanen Bestrebungen fanden bisher von Seiten der Direktion der hiesigen Straßenbahngesellschaft hartnäckigen Widerstand. Diese ließ fortgesetzt eine Menge von alten, kranken und schwachen Pferden vor ihre Wagen laufen und fütterte sich nicht um die Vorstellungen des Tierkörpervereins, der immer wieder darum ersuchte, dieser Praxis ein Ende zu bereiten. Da entschlossen sich die Tiervereine zu einem energischen Schritt. Nachdem sie sich der Zustimmung der Polizei versichert hatten, spannten sie vor einigen Tagen selbst alle verfahren, matten Pferde der Straßenbahn, die sie sahen, aus. Im ganzen wurden auf der Ostseite, der Zigomski- und der Narwoki-Linie 22 Gänse von diesem Schicksal betroffen. Die Wagen blieben zunächst ohne Bespannung auf der Straße stehen. Als die Direktion von dem Unheil erfuhr, ließ sie sofort dem Tierkörperverein das feierliche Verprechen übermitteln, daß sie am nächsten Tage alle schwachen Tiere auswechseln würden; nur sollte man ihr wenigstens für den laufenden Tag selbst die Pferde zurückgeben. Auf dieser Grundanlage ist dann eine Einigung zustande gekommen. Der Betrieb konnte wieder aufgenommen werden, und die armen Gänse, deren Schutz so schmerzhaft gewesen war, wurden endlich in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Zimerna, Freitag, 16. Mai, 8 Uhr morgens

Safridurteilteln und Wetterlage in Europa.

Der Luftdruck ist überall gesunken. Im Norden liegt ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet mit einem Tiefstwert über Schweden. Das tiefste Tief ist nach Deutschland vorgezogen. Die Bildung einer Rinne zwischen den beiden verlassenen Hochdruckgebieten ist weiter vorgeschritten und der Einfluß des tiefen Drucks nimmt zu.

Witterungsaussicht für den 17. Mai.

Stärker bewölkt, mäßig warm, geringer Regen.

Wetterwarte zu Hamburg

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes,

- 18. Mai: Heiter, schön, warm. 19. Mai: Wolzig mit Gonneneinbruch, angenehm. 20. Mai: Sommerlich, warm, bei Gewitterstößen. 21. Mai: Bewölkt, schwülwarm, Neigung zu Gewitter.

Bäder und Kurorte.

Das Quell-Emanatorium in Tepitz-Schöna, welches vor zwei Jahren als erste derartige Einrichtung überhaupt geschaffen wurde, hat eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Unter Aufsicht von Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Martz und Dr. F. R. Kohrhauf (Berlin) wurde ein neues Verfahren zur Gewinnung von natürlicher Radium-Emanation aus der Quelle eingeführt und die frühere maschinelle Anlage wesentlich abgeändert. Das Tepitzer Quell-Emanatorium ist nunmehr die mustergetreue Anlage dieser Art. Die Tepitzer Kurverwaltung hat sich zu diesen Verbesserungen, die bedeutende Kosten in Anspruch nahmen, um so bereitwilliger verstanden, als tatsächlich vorzügliche Heilwirkungen bei Tisch im Quell-Emanatorium erzielt wurden. Für die Behandlung von Rheumatismus und Gicht sind in Tepitz die von Prof. Dr. Päßler (Dresden) eingeführten Quell-Emanationskammern (schußwarm), die neben den Bädern ganz hervorragende Erfolge aufweisen.

Bad Salzbrunn hat pünktlich mit dem 1. Mai die Saison 1913 eröffnet. Der Zugang von Kurgästen setzte gleich zu Saisonbeginn (star ein und eine stättliche Anzahl von Besuchern bedient bereits die Promenaden. Im Laufe des Eröffnungstages traf von ihrem Breslauer Kongresse her die Gesellschaft für Volksbäder hier ein und befristete die Quellen und Kurrichtungen. Weitere Anmeldungen einer großen Anzahl namhafter Kongresse und Körper-schaften zum Besuche unseres Bades im Anschluß an ihre dies-jährigen Tagungen in Breslau liegen vor. Der Termin für das hiesige IX. Tennis-Turnier ist auf den 27. bis 29. Juni gelegt worden.

Bad Sachsa im Eichbarg. Sachsa ideale, geistige Lage, von den schönsten Tannen-, Fichten-, Kiefern- und Laubbäumen dicht umgrenzt, hält die Bewegung der Luft erfrischend auf und veranlaßt eine der Gesundheit überaus förderliche Reinigung derselben von organischen Staub, gleich einem gewaltigen Filter wirkend, nur mit dem Unterschied, daß hier der Dampfgall, der beladene Stoff in der Luft, in größerer Menge vorhanden ist. Wird Sachsa infolge dieser Vorzüge von ersten ärztlichen Autoritäten als klimatischer Kurort 1. Ranges geschätzt, so liegt es als Kurbad mit seinem mit allen Errungenschaften der modernen Hygiene ausgestattetem großen und vornehmen südöstlichen Badehaus, in dem auch alle anderen Kurmittel zur Verfügung stehen, in vordefter Reihe. Es empfiehlt sich, in Ruhe frühzeitig aus dem aus-jährlichen illustrierten Führer von Bad Sachsa und Umgebung Information zu schöpfen. Die städt. Badeverwaltung verleiht auf Wunsch gratis Führer gratis und franco überall hin.

Bad Nauheim. Die Vingstierlager sind in unserem Bad außerordentlich beliebt gewesen. Am Sonntagmorgen um 8 Uhr meldete ein Kaufmann in der Luft die Teilnehmer an dem Fritz-Heinrich-Flug und die 12-14 Flieger wurden von einer großen Menschenmenge, die sich auf Dächern, Balkonen und den Straßen versammelt, mit Begeisterung begrüßt. Die Flieger wurden von einer großen Anzahl Autos begleitet. Auch der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen durchfuhren mit ihren Autos Bad Nauheim. Die Flüge brachten zahlreiche Ausflügler aus allen Richtungen, die sich in unserem berühmten Park ergingen, der durch sein frisches Meiergrün jedes Auge entzückt. Nachmittags und abends war die Kuranstalt alle sehr belebt, besonders am 2. Feiertag war der Besuch ein ganz außergewöhnlicher. Das Kurorchester spielte unter der Leitung des Musikdirektors Johann Strauß aus Wien, der durch seine temperamentvolle Art des Dirigierens das Publikum nach immer neuen Wolger-zugeben veranlaßte. — Auch das Kurtheater erfreute sich an den Feiertagen eines guten Besuchs. Sein Spielplan ist sehr reichhaltig und interessant und die Leistungen der Schauspieler verdienen alle Anerkennung. — Am 8. Mai waren 3193 Kurgäste hier.

Bad Rothenfeld, Teutoburger Wald. Das frühzeitige Er-scheinen zahlreicher Kurgäste beweist, daß unser Kurort sich wachsend

der Beliebtheit erfreut, die zu diesen Erwartungen auf eine steigende Frequenz berechtigt. Die lebhafteste Benutzung aller Kur-mittel, Bäder, Inhalatorien, Janderlauf usw. hat seit Eröffnung der Saison einen sehr flotten Betrieb erfordert. Bradloths Frühlingsmetter begünstigt die Kurten. Das neueste Radium-Abdominatorium wird in Kürze dem Gebrauche des Substitiums freigestellt. Die rührige Kurverwaltung wird nicht ver-säumen, sich alle Neuerungen und Förderungen auf dem Gebiete der Radium-Forschung zunutze zu machen.

Bad Nauhaus a. Saale (Unterfranken). Die Badeanstalt pro 1913 ist am 7. d. M. eröffnet worden und sind bereits zahlreiche Kurgäste eingetroffen. Iomte für die nächsten Tage angemeldet. Durch Keunelange der eckstehenden Bradloths in den großen Kur-promenaden ist den Kurgästen in den überaus angenehmer Aufenthalt geboten, ebenso wurde durch Ergründung der Stra-ßenbeleuchtung des Bades auch in dieser Hinsicht Verbesserung ges-trebt.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Ergebnisse der Salzgewinnung im Oberbergamtsbezirk Halle a. S. Aus der uns vorliegenden Uebersicht der Ergebnisse der Salzgewinnung im Oberbergamtsbezirk Halle a. S. für das erste Vierteljahr 1913 ist folgendes mitzuteilen: Steinsalz: Betriebe 1 (1), Förderung 84 271 t (92 554 t), dabei 18 530 (13 578) unter Tage auf-gelöst. Absatz 85 350 t (94 860 t), beschiäftigte Personen 43 (44). Kalisalz: Betriebe 57 (51), Förderung 1 213 100 t (1 213 100 t). Absatz 1 246 749 t (1 179 861 t), beschiäftigte Personen 12 929 (12 761). Siedesalz: Betriebe 7 (7), Förderung 35 413 t (30 345 t). Absatz 31 072 t (29 091 t), beschiäftigte Personen 808 (737). Die Zahlen in Klammern sind die im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Ergebnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues im Oberbergamtsbezirk Halle a. S. Aus der uns vorliegenden Uebersicht über die Ergebnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues im Oberbergamtsbezirk Halle a. S. für das erste Vierteljahr 1913 ist folgendes mitzuteilen: Steinkohle: Betriebe 1 (1), Förderung 2576 t (2052 t), Absatz 2573 t (1953 t), beschiäftigte Personen 42 (35). Braunkohle: Betriebe 237 (246), Förderung 11 176 365 t (11 003 595 Tonnen), Absatz 11 177 365 t (11 005 911 t), beschiäftigte Personen 43 105 (42 789). Die Zahlen in Klammern sind die im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Die neue 4proz. Magdeburger Stadtanleihe. Ein Konsortium unter Führung der Seehandlung, aus dem Magdeburger Bank-firmen der Magdeburger Bank-Verein, F. A. Neubauer, Morgen-sterm & Co., von auswärtigen die Bank für Handel und Industrie, Berliner Haidelgesellschaft, Diskontogesellschaft, Hardy & Co., S. Bleichröder, Berlin, Simon Hirschland, Essen, Ephraim Meyer & Sohn, Hannover, Vereinsbank in Hamburg angehören, übernahm die zum 15. Mai ausgeschriebenen 6 Mill. Mark 4proz. Magde-burger Stadtanleihe, Gesamtkündigung und verstärkte Tilgung bis 1930 ausgeschlossen. Der Uebernahmekurs beträgt 95,05 Prozent. Interessant ist folgende Statistik der „Magdeburger Zeitung“: Im Januar 1892 wurden für 6 Mill. 4proz. Anleihe 99,81 Prozent erzielt, im Juli 1900 erhielt die Stadt Magdeburg für 3,5 Mill. Mark 97,17 Prozent, 1906 bezag man 6 Mill. Mark zu 101,17 Prozent, Juli 1907 erzielte man für 5 Mill. 98,04 Prozent, endlich Januar 1910 für 2,8 Mill. 101,66 Prozent.

Halbersadt-Blankenburger Eisenbahn. Die Gesellschaft ver-einmichte in 1912 aus dem Personenverkehr 467 891 (i. V. 464 293) Mark und aus dem Güterverkehr 1 145 961 (1 040 718) Mk. Die Gesamt-einnahmen betragen ausschließlich des Uebertrages von 1911 und der den Erneuerungsfonds zuzuliefernden Anteile 1 879 164 gegen 1 737 313 Mk. i. V. (1 218 806 Mk. = 693 Prozent). Auf 10 Kilometer durchschnittlicher Betriebslänge entfallen von der Gesamt-einnahme 21 538 Mk. gegen 20 141 (— 1397 Mk.). Die Be-triebsausgaben ausschließlich der aus dem Erneuerungsfonds zu-betreibenden Aufwendungen von zusammen 76 428 Mk. betragen 1 216 275 Mk. gegen 1 141 478 Mk. (+ 74 796 Mk. = 6,55 Proz.). Das Verhältnis der Betriebsausgaben, ausschließlich der aus dem Erneuerungsfonds zu betreibenden Kosten, zu den reinen Betriebs-einnahmen stellt sich auf 64,72 Prozent gegen 64,96 Prozent im Vorjahr. Der Betriebsüberschuss pro 1912 beziffert sich auf 619 827 Mk. (562 689), der verfügbare Uebererschuss auf 614 731 Mk. (564 656). Davon werden 329 682 Mk. (331 398) zur Verzinsung der Schuldverschreibungen verwendet. 204 000 Mk. (153 000) als 4 Proz. (3 Proz.) Dividende ausgeschüttet und 16 108 Mk. auf neue Rechnung vorträgen. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres äußert sich die Verwaltung wie folgt: „Was die Verhältnisse des laufenden Jahres anlangt, so ist die Einnahmewicklung bisher befriedigend gewesen. Bei Fortdauer der günstigen Ver-kehrskonjunkturen und, falls keine störenden Zwischenfälle ein-treten, kann die Hoffnung ausgesprochen werden, daß das laufende Jahr auf dem Verkehrsegebiete ein Jahr ruhiger Fortentwicklung werden wird.“

Ermäßigung der Handelsreise für B-Produkte. Im Anschluß an das Vorgehen der Kölnner Händlergruppe hat nunmehr auch die nordwestfälische Bezirksgruppe die Lagerpreise für Stabeisen um 5 Mk. und für Riffel-, Fein- sowie Grobbleche um 10 Mk. ermäßigt.

Waren und Produkte.

Getreide.

Hamburg, 16. Mai. (Getreidemarkt). Weizen ruhig, ostholsteiner und mecklenburger 200—212,00. Roggen ruhig, mecklenburger u. altmärk. neuer 161—170,00. Weizen, alt. 9 Pud 101/16 —. Hafer, erste rubig, adress. eif., Mai 12 50. Hafer ruhig, neuer holsteiner und mecklenburger 133—132. Mais, ruhig, amerikanisch, mixed eif., per Juni-Sept. —, La Plata, cit, neue Ernte Mai-Juni 107,50. Budapest, 16. Mai. — Weizen, Tendenz ruhig, per Mai 10,75, Oktober 11,45. Roggen, Tendenz ruhig, per Mai 10,00, Oktober 9,85. Hafer, Tendenz ruhig, Mai 8,06, Aug. 8,17. Raps Tendenz ruhig, per August 16,90. Antwerpen, 16. Mai. Deutscher La Platazug, Kontrakt B per Mai 6,20, Juni 6,22, Juli 6,17, August 6,17, Septbr. 6,15. Umsatz 30000 kg. Tendenz: ruhig.

Speisrisis.

Nordhausen, 1. Mai. Brantwenn 35 Vol. Pro. für 100 kg (104—105) 80,75—81,75 Mk., do. 40 Vol. Pro. für 100 kg (105 bis 106) 91,50—92,50 Mk. per loco 1912 ohne Faas ab Brenner!.

Kartoffelstärke und Stärke.

Magdeburg, 16. Mai. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 27,25—27,75. Rubig.

Esswaren und Öle.

Hamburg, 16. Mai. Stadtschmalz 66,00, amerikan. Steam 57,00, Chamberlain 57,75.

Wolle.

Bremen, 16. Mai. Baumwolle Up. loco mldd. 61,25. Metall. London, 16. Mai. Chili-Kupfer stetig, 68 1/2, 3 Mon. 68 1/2, Zinn, Straits stet 223, 3 Mon. 217, Belg. span., fast 18 1/2, engl. 18 1/2, Zink, good. Markt, ruhig 25, spec. Marke 25 1/2.



